

Kroatien 2016

22.07.2016 - 14.08.2016

SanDorini

Princess 420 Fly

Martin Ebnet & Andrea Schönberger

Marina Punta Gabbiani

Unsere Princess ist mit einer Brennstoffzelle ausgestattet, so dass wir völlig autark über einen langen Zeitraum ohne Landanschluss liegen können.

So kommt es auch, dass wir fast ausschließlich in Bojenfeldern oder vor Anker liegen.

2 Kühlschränke, eine Gefrierbox und ein Generator sind hierbei einige nützliche Einbauteile.



Die Reise war dieses Mal ab dem 23ten Juli 2016 geplant. Länger als bis zum 14ten August hatten wir nicht Zeit.

Ziel war Kroatien, die kornatischen Inseln und eben da, wohin es uns verschlägt.

Viele Orte sind uns zwischenzeitlich bekannt und es zieht uns immer wieder dort hin. Es gibt aber noch so viel zu entdecken, dass es sicher nicht langweilig werden würde !

Die ein oder andere Panne, Wettersituation oder sowas wird aber sicher wieder auftauchen

Aber : da müssen wir eben durch 😊

Auf gehts !!

Der diesjährige Törn begann schon grob 2 Wochen vor dem geplanten Ablegetermin. Die Erfahrung der letzten Jahre hat uns vorsichtig werden lassen.

So wurde entschieden, rund 2 Wochen vor dem Ablegetag, am 08.07.2016, das Boot zu checken und alles zu testen, um keine bösen Überraschungen zu erleben.

Das hatten wir die letzten Jahre öfter, wie in den jeweiligen Berichten zu lesen ist.

Gesagt getan ging es so am Freitag Vormittag mit dem Motorrad auf den rund 650 km langen Weg vom bayerischen Schwarzenfeld zum Boot in die Punta Gabbiani.

Schon eine scheinbar endlose Strecke mit dem Moped, einer BMW 1200 RT. Vor allem, weil es nach einem Tag schon wieder zurück ging

Also jeden Tag würde ich das nicht tun - ganz sicher nicht !!!

Das Fahren in den Bergen und Pässen entschädigt aber die Strapazen sehr !

Abends angekommen wurde erst einmal das Boot abgeplant, Klima an und ab zum Essen zu Pepe !
Fein war das da wieder !!

Schon auf dem Weg zu Pepe trafen wir unsere sehr lieb gewonnen Stegnachbarn Brigitte und Günter aus Österreich.

Ein Ratsch auf die Schnelle und gleich was ausgemacht für den nächsten Tag !

Ich muss sagen, dass es die richtige Entscheidung war, in die Punta Gabbiani zu wechseln.

Der ganze Steg ist mit sehr lieben, freundliche Menschen besetzt. Sehr schöne Freundschaften sind hier bereits entstanden !!

Nach dem Essen waren wir vom Fahren schon ziemlich geschlaucht und suchten früh Zuflucht in den Kojen.

Der nächste Tag begrüßte uns mit Sonne und super schönem Wetter.

Frühstück, fertig machen, Boot checken !

Ich probierte alles durch, schaute in jede Luke undfand nichts !!!

Alles schien zu funktionieren und alles lief einwandfrei.

Natürlich nur mal theoretisch.

Praktisch fuhren wir am Nachmittag mit unseren Freunden in Richtung Porto Buso zum Essen.

Jedoch dieses Mal nicht in Porto Buso, sondern rund 500 Meter weiter Richtung Grado bei Andrea.

Ein genialer Grill und ein super lustiger Wirt !! Sehr zu empfehlen.

Wir hatten viel Spass und das Boot lief ohne Probleme als wir gegen 21 Uhr wieder am Steg in der Marina fest machten.

Nur war der Tag noch nicht zu Ende

Wir landeten wie so oft bei Brigitte und Günter zusammen mit weiteren Freunden zu einem "Absacker" auf deren Boot.

Schön wars !!!

Am Sonntag Morgen dann packten wir nach dem Frühstück unsere Sachen zusammen und es ging zurück in die Heimat.

32 Grad hatten wir beim Losfahren. Die Motorradkombi war da schon sehr sehr heiß

Aber was solls - Sicherheit geht vor.

Im Großen und Ganzen war es schon mal ein erfolgreiches Wochenende !

Alles lief und wir konnten beruhigt auf den kommenden Urlaub sehen.

21.07.2016 - Donnerstag

Da wir beide selbständig sind, stellen die letzten Tage vor dem Urlaub immer eine gewisse Herausforderung dar.

Bis zum Schluss verfällt man dem Glauben, dass man es nicht schafft, alles fertig zu bekommen. Dass man gar nicht weg kann.

Jedes Jahr das selbe Spiel.

Heute haben wir nach Feierabend die Einkäufe erledigt. Lebensmittel usw. wurden beschafft und in die Boxen verstaut.

Es war natürlich wieder zu viel - wie jedes Jahr eben !

Der Plan war, Freitag Vormittag auf dem Weg nach Italien zu sein. Mal sehen

22.07.2016 - Freitag

Ich war nochmal kurz im Büro.

Dann gepackt, Auto geladen und wir sind wirklich kurz nach zehn los gekommen !

Nach einer Fahrt von 6,5 Stunden ohne Probleme, kamen wir in der Marina an. 32 Grad, Sonne und schönstes Wetter !

Josef von KH Bootsservice hatte unsere Princess bereits gewaschen, abgeplant, die Klima lief und ein Obstkorb stand auf dem Tisch.

Ein super Service !

Es war ein bisher guter Start in den Urlaub.

Bis alles verstaut war vergingen ein paar Stunden.

Den Abend verbrachten wir mit Freunden auf deren Boot mit Prosecco, Wein und Bier.

Lustig, ausgelassen und mit einem Gefühl des Zuhause seins !

23.07.2016 - Samstag, 68 km Aprillia - Novigrad

Noch vor allem Anderen holte ich am Morgen Wasserflaschen und Brot vom Supermarket.

Danach folgte ein ruhiges Frühstück ohne Eile.



Wir hatten nun bis 11 Uhr Zeit. Um die Zeit hatten wir beim Kran einen Termin um das Boot unten waschen zu lassen.

Das Waschen verlief super schnell und einfach. Innerhalb einer halben Stunde war alles erledigt, so dass wir um 11.30 Uhr den Weg nach Novigrad in Angriff nahmen. Der Verkehr Richtung Kroatien war doch nicht ohne. Alleine waren wir also nicht



Die See zeigte sich von der guten Seite. Es gab eine Dünung von rund 60- 80 cm. Mehr jedoch auch nicht.

Unsere Reisegeschwindigkeit lag wie immer bei rund 8-8,5 Knoten über Grund.

Und das bei einem Verbrauch von etwa 13-15 Litern die Stunde.

Für beide Maschinen zusammen wohl gemerkt !!

Sie ist schon sparsam unsere Princess

Das zweite Drittel des Weges wurde dann trotzdem etwas holprig.

Ein Gewitter im Südwesten hat die See etwas aufgewühlt, so dass wir gut Seegang von vorne hatten.

Aber es ging alles gut !

Das Einklarieren in Novigrad ging wieder sehr schnell und auch im Bojenfeld östlich bekamen wir einen schönen Platz ganz hinten beim Badebereich.



Nachdem das allgemeine Chaos beseitigt war kam das übliche Ankerbier 😊

Dann machte ich das Beiboot klar. Geld wechseln in der Wechselstube direkt am Hafen und eine Angellizenz standen an.

Beides ging völlig problemlos.

Als ich zurück kam, hatte sich das Bojenfeld bis zum letzten Platz gefüllt.
Die Kosten für unsere 420 lagen bei 20€ die Nacht.
Müllentsorgung inclusive.

Dann wurde erst mal "dumm dagesessen".
Fürs Abendessen sollte eigentlich der Grill sorgen

Aber wir waren uns dann doch irgendwie schnell einig, dass es in Novigrad sicher auch was zu essen geben sollte!!



Gegen 19.30 Uhr setzten wir mit dem Beiboot nach Novigrad über.
Nach einem schönen Spaziergang durch die Gassen besuchten wir das uns schon bekannte
Restaurant direkt an der Uferpromenade.
Eine leckere Fischplatte rundete den Abend ab.



Die Nacht war nicht sehr erholsam.

Eine Chartercrew ein paar Bojen weiter musste bis in die Morgenstunden alle anderen an ihren Gesängen und Gegröhle teilhaben lassen. Erst gegen vier Uhr gaben sie auf

24.07.2017 - Sonntag, 96 km Novigrad - Unije

Das Wetter war bewölkt und drückend warm.

Gemacht für Gewitter. Jedoch ohne Wind, was die 28 Grad gegen 8.30 Uhr noch wärmer erscheinen ließen.

Frühstück gab es auf der Pflicht.

Danach ging es zum Tanken an die neue Tankstelle der Marina.

Der Tankwart ist super nett und alles geht ohne Wartezeit.

Nach einer guten halben Stunde war alles erledigt und wir machten uns auf den Weg.

Vorerst wollten wir bis in die Soline bei Veruda kommen.

Die See war wie gemeldet. Mäßig bewegt und rund 15kts aus W - NW.

Auf die Strecke baute sich doch eine Dünung auf, die langsam unangenehm wurde da wir diese direkt auf Steuerbord hatten.

Vor der Einfahrt zur Soline entschied ich jedoch weiter zu fahren.

Das Wetter vor uns sah sehr gut aus. Außerdem konnten wir den Weg von Medulin nach Unije Vorwind laufen, was auch bei rauer See ohne weiteres geht.



So tuckerten wir im gewohnten Tempo von rund 8,5 kts über den Kvarner.



Probleme hatten wir keine.

Unser üblicher Halt in die Kornaten ist immer Unije, hier die Nebenbucht der Marasol.

Leider war diese aufgrund der rauen See recht voll, so dass wir ziemlich weit draussen am Ostufer einen Platz fanden.



Das Wasser war wieder glasklar und wir ankerten auf 7 Meter bei Sandgrund.

Nun wurde erst einmal klar Schiff gemacht. Etwas Salz entfernt und dann

Das Ankerbier 🍷 😊

Inzwischen war es 17.50 Uhr.

Gegen 20 Uhr wurde dann der Webergrill angeschürt !
Was besseres gibt es nicht



Nach ein paar schönen Rinderfilets mit Salat, Weißbrot und Bratwürsten klang der Abend bei einem Glas Wein und bei schönstem Wetter aus.
Die Nacht sollte ruhig werden was uns eine angenehme Nachtruhe beschern sollte.

25.07.2016 Montag Unije

Das mit der ruhigen Nacht war dann doch recht schnell vorbei

Um 2.30 Uhr fing es an, etwas zu rumpeln. Ein Gewitter weit entfernt war zu hören, was ja nicht beunruhigend war.

Einige Minuten später begann es zu regnen. Kerzengerade ohne Wind - sehr eigenartig

Dann von einer Sekunde auf die Andere war das Gewitter direkt über uns. Dieses böse Teil hatte sich ganz heimlich angeschlichen und schlug nun heftig zu !

Blitz, Donner, Regen und plötzliche Winde aus NW um die 35-40 kts.

Es zahlte sich aus, dass ich aus dem Ankern immer einen größeren Akt mache.

Lieber das Teil mehrfach wieder einholen und neu setzen, bevor der nicht hält !

Ich fahre den Anker auch immer mit mindestens 1/3tel Gas rückwärts fest und schau mir das mit dem Schnorchel noch an !!

Viele machen das nicht

Ein Italiener vor uns ging in der Nacht auf Drift. Der Wind hatte auf NO gedreht und sein Anker ging los.

Er merkte es erst durch Zurufe aller umliegenden Boote und konnte einen Zusammenstoß in allerletzter Sekunde vermeiden !!

Es zogen 2 Gewitter durch mit Regen. Schlaf bekamen wir kaum

Der Morgen zeigte sich mit 28 Grad recht angenehm.



Die Wolken verzogen sich langsam Richtung Kvarner und lösten sich auf. Der Wind kam aus NNW leicht bis mäßig, ruhige See.

Nun wurde erst einmal das Boot trocken gelegt. Alle Polster wurden hoch gelagert und gedreht. Wasser abgewischt und sauber gemacht.

Das Salz vom Vortag hatte es auf jeden Fall herunter gewaschen.

9 Uhr - dann also erst einmal Frühstück.

Das Wetter zeigte sich heute sehr freundlich und wir beschlossen, einen Tag in der Bucht zu bleiben.

Da sich die Ankerplätze lichteten, legten wir um an den innersten möglichen Platz der Bucht.

Ganz hinten kurz vor Land ist man am besten gegen alle Winde außer direkt von süd geschützt.



Liegen kann man hier sehr ruhig.

Den Tag verbrachten wir mit Faulenzen, Schnorcheln, Stand Up Board fahren und Karten spielen.

Dazwischen mal ein paar Seiten lesen.

Ansonsten - Ruhe !

Leider wurde diese bald durch eine Eignerfamilie beträchtlich strapaziert. Diese machte sich durch ihr Verhalten keine Freunde in der Bucht. Das Beiboot wurde als Spielzeug mißbraucht um mit Vollgas zwischen den Booten herum zu kurven. Ein Geschrei und Gegröhle. Dazu ein sehr lauter Generator, der den halben Tag und die Nacht lief um möglichst alle Lichter und die Klima der Yacht versorgen zu können. Es gab so manch böses Wort von den direkten Nachbarn, was aber so gar nicht bei diesen Leuten ankam !!

Traurig, dass es solch rücksichtslose Bootstouristen gibt

Zu Essen gab es unter Tags nur Kleinigkeiten. Am Abend dann machten wir Omlette mit Paprika, Schinken und Eier.

Das Wetter zog etwas zu, so dass in der Nacht wieder Gewitter im Anmarsch waren.

26.07.2016 - Dienstag Unije - Ilovic 36 km

Keine Gewitter, wenig Wind in der Nacht.

Nur am Morgen frischte dieser aus NO auf und blies mit rund 15-20 kts.

Wir wollten heute Richtung Ist / Molat. Mal sehen was da draus wird



Da wir uns spontan mit Freunden treffen wollten haben wir unser Ziel auf Ilovic geändert. Abgelegt wurde 12 Uhr.

Da ich die Schleppangel draussen hatte, ging es mit langsamer Fahrt von rund 6-7 kts Richtung Süd. Das Meer war leicht bewegt aber problemlos zu fahren.

Alfons hatte für uns die letzte Boje im Ankerfeld mit seinem Leben verteidigt und sich tapfer mit dem Beiboot daran fest geklammert !!
Super !!!!!

So hatten wir einen schönen Platz als wir gegen 14.30 Uhr in Ilovic ankamen.



Nach einem angenehmen Ratsch und 2-3 Bier beschlossen wir, zusammen im Ort essen zu gehen.

Das Wetter war sehr gut, eine leichte Brise aus West und sommerliche Temperaturen.

Die Boje kostet bei der 420 rund 30€ die Nacht incl. Abfallentsorgung.



Die Restaurants im Ort sind durchweg gut. Wir suchten uns einen Tisch direkt am Steg aus und speisten hervorragend !

Bei 4 Personen machte die Rechnung 490 Kuna, was günstig ist.

Die in den Revierführern angepriesene Wasserstation am Marktplatz ist zwischenzeitlich geschlossen. Einen Ersatz habe ich jedoch gefunden. In den öffentlichen Waschräumen und WC's direkt im Ort, gleich neben der ehemaligen öffentlichen Wasserstation kann man Wasser holen. Jedoch nur in Behältern, da der Weg zum Steg doch recht lang ist.

Mit dem Beiboot ging es gegen 21.30 Uhr zurück an Bord.

[27.07.2016 - Mittwoch Ilovic - Ist 35 km](#)

Es war ein Bilderbuchmorgen.

Spiegelglatte See, keine Wolke am Himmel und null Wind.

Viele Bojen waren um 7 Uhr morgens schon frei. Da wollten wohl einige den Tag nutzen



Das Supermarktboot drehte seine Runden im Bojenfeld. Das nötigste konnte man so erwerben.

Wenig später kam ein ansässiger Fischer um seinen Fang zu präsentieren.

Wir kauften 2 große Brassen die am Abend den Weg zum Grill finden würden.

Die Kosten waren mit 200 Kuna jedoch nicht ganz günstig.

Wir verabschiedeten dann Ingrid und Alfons, die sich mit ihrem Segler auf den Weg Richtung Unije oder direkt nach Pula machten.

Wir hingegen wollten heute Ist anlaufen.

Die Boje machten wir um 11.50 Uhr los. Es ging in Schleichfahrt die südliche Ausfahrt aus dem Bojenfeld hinaus.

Von da aus mit Kurs S - SW vorbei an Premuda, westlich Skarda weiter in die südliche Einfahrt nach Ist.

Wie immer ließ ich den Anker vor der alten Mole des Friedhofes auf knapp 4 Meter fallen.

Der Untergrund ist mit Felsen übersät, also nicht ganz optimal.

Mein Anker bekam einen Brocken zu fassen, was ich beim Schnorcheln gesehen habe und hielt so ziemlich gut. 20 Meter Kette waren reichlich bei der Tiefe.



Ist hat so ziemlich alles was man braucht. Wasser bekommt man am Steg. Bei ein, zwei Bier für den Hafencapitan ist dies dann auch umsonst.

Einige Restaurants und Konobas befinden sich direkt um den Hafen.

Ankern in der Bucht kostet nichts.

2x täglich kommt die Fähre. Den Kapitänen ist der Schwell den sie verursachen egal. Es wird recht zügig angefahren.

Somit wird es hier jedes Mal ziemlich schaukelig



Gegen 19.30 Uhr holte ich nun den Weber Grill aus seinem Versteck.

Die am Morgen gekauften Fische wurden sorgfältig hergerichtet, gewürzt und fanden ihren Platz auf dem Grill.

Frischer Fisch ist ein Gedicht !!!!

Dazu Salat und Weißbrot vom Supermarktboot in Ilovic. Wein durfte natürlich nicht fehlen 😊

Wir blieben dann noch eine ganze Weile auf der Pflicht sitzen.

Ein wunderbarer Sternenhimmel, einige Blitze von Gewittern am Festland.

Einfach Ruhe - unbeschreiblich

Dazu noch ein lecker Krapfen vom Supermarktboot



[28.07.2016 - Donnerstag Ist - Brbinj 28 km](#)

Ein herrlicher windstiller Morgen bei rund 30 Grad schon um halb acht.

Klares Wasser und spiegelnde Sonne.



Als erstes machte ich beim Grill eine Grundreinigung.
Nachdem dies erledigt war sah ich so aus wie der Grill vorher Also ab unter die Dusche.

Wespen sind auf Ist ein kleines Problem. So gab es heute Frühstück mit frisch aufgebackenen Semmeln drinnen.

Draußen tat die Wespenfalle derweil ihren Dienst.
Ich werde die Viecher beim Ablegen wieder frei lassen.



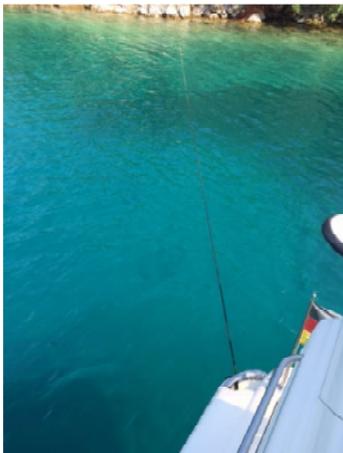
Aber so hatten wir zumindest hier Ruhe.

Da wir möglichst nie oder wenig an Land anlegen, habe ich 5 Faltkanister zu je 15 Liter dabei. Mit diesen gibt es mit den Hafenmeistern meistens Tauschgeschäfte. Einige Flaschen selbst gebrautes Bier gegen 75 Liter Wasser. Das hat bisher immer super geklappt. In Restaurants oder Konobas direkt am Wasser kann man die Kanister auch meist kostenlos füllen.



Der Hafencapitan in Ist, ist oft launisch. Aber wenn man ihn freundlich anspricht gibt es meist ein Lächeln und ein ok zurück. Deutsch spricht er nicht, aber sehr gut englisch.

Wir legten um 12.45 Uhr Richtung Dugi Otok ab. Gewitter waren angesagt, so dass wir eventuell schon in der Pantera Schutz suchen mussten. Im Moment war alles noch ruhig. Einige CB über dem Festland, Wind aus NW mit 8-15 kts. Nach etwas mehr als 3 Stunden liefen wir in Brbinje Süd ein und gingen am Westufer an eine Boje. An diesen sind Landleinen befestigt, die auch zu nutzen sind. Das dicht holen ist bei Wind nicht ganz einfach



Das Liegen am Ufer ist in Brbinje sehr schön.
Rund 30 Bojen an den beiden Flanken der Bucht sind ausgebracht.
Direkt nach Osten ist die Bucht offen und man bekommt etwas Schwell ab.



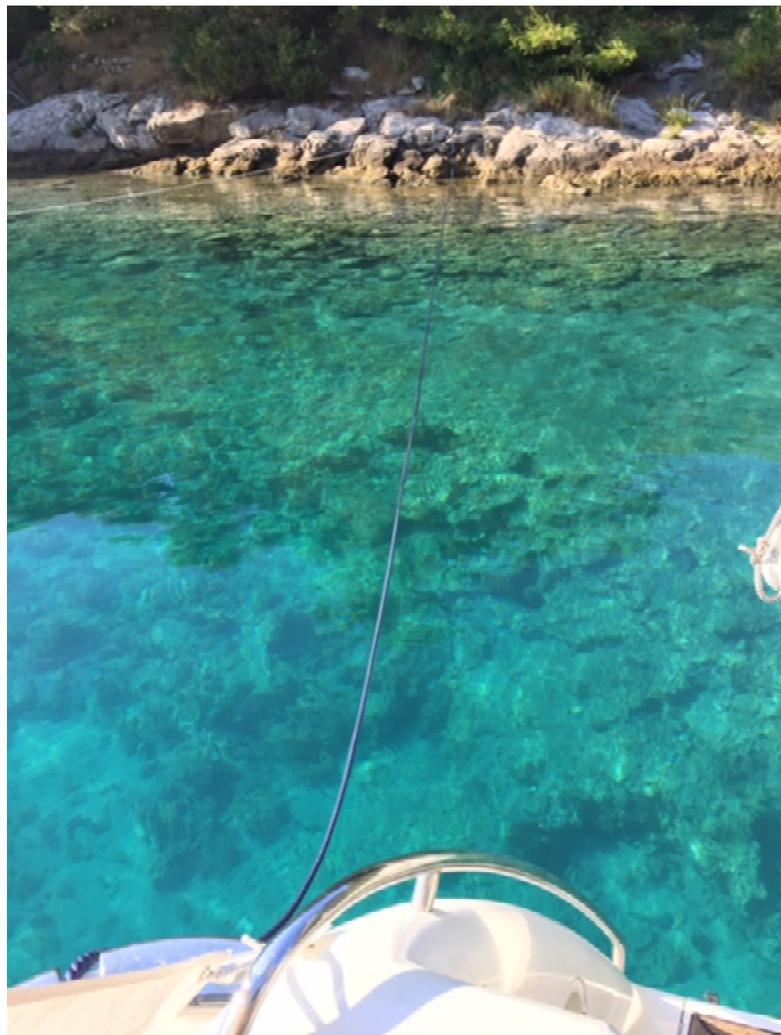
Nach etwas Überlegung haben wir doch noch umgelegt.
Es ging ans Ostufer der Bucht. Dort kann man umsonst ankern, jedoch nur mit Landleine, da das Ufer sehr steil abfällt.
Der Anker lag auf rund 25 Meter etwa 15-20 Meter vor dem Bug. Das Heck war mit 2 Leinen 15-20 Meter vom Land entfernt fixiert.
Durch das steil abfallende Ufer kann man etwas an Ankerkette einsparen.



Zu Essen gab es heute Nudeln mit einer Soße aus Artischocken.
Dazu einen schönen Wein.
Der Wind ließ am Abend ganz nach. Gewitter waren nur unter Tags am Festland gemeldet.

[29.07.2016 - Freitag Brbinj](#)

Ein herrlicher Morgen auf Brbinj.
Die Nacht was sehr ruhig bei null Schwell und glatter See.



Bei einem solchen Ausblick macht das Frühstück schon Laune.
Die Bucht war einfach nur wunderbar !!



So wurde beschlossen, einen oder zwei Tage hier zu bleiben.
Der Ort selbst ist nicht wirklich sehenswert. In der Südbucht gibt es einen Steg zum Anlegen. Strom und Wasser ist vorhanden. Ebenso ein kleiner Laden in dem das nötigste gekauft werden kann.
Ein Lokal, Antonio, ist ebenfalls direkt beim Steg.



Die Nordbucht ist in rund 15 Minuten zu Fuß erreichbar und hat einen Fährhafen. Der besteht aus dem Anleger und einem Verkaufshäuschen.
Daneben ein Restaurant. Nicht besonders schön hier
Auf dem Weg werden von privat Obst und Gemüse angeboten. Alles sehr frisch und relativ günstig.

Unser Liegeplatz aber ist so ziemlich der schönste Platz der beiden Buchten.



Der Abend endete mit Lamm, Bratwürsten und Gemüse vom Grill.

[30.07.2016 - Samstag Brbinje](#)

Die Nacht war wieder sehr sehr ruhig. Noch immer lagen wir in der Südbucht und würden auch noch diesen Tag bleiben.

Die Lage und das Wasser waren zu schön !

Um etwa 7 Uhr ging ich eine Runde Joggen in die Nordbucht, durch den Ort und zurück.



Gegen 9 Uhr füllte ich meine Wasserkanister in den Tank und machte mich mit dem Beiboot auf zum kleinen "Hafen".

Hier bekommt man problemlos Wasser, das umsonst ist.

Einen Hafenmeister gibt es nur sporadisch

Der nette Mann im Laden meinte "nimm einfach, das passt schon"

So war unser Wassertank wieder zu 3/4tel gefüllt.

Danach Semmeln aufbacken und Frühstück.

Dann Schwimmen, Schnorcheln, Lesen

So verbrachten wir den Großteil des Tages.

Gegen 18.30 Uhr wollten wir zur Mole fahren um Essen zu gehen.

Geduscht, angezogen und ab ins Beiboot. Der Motor sprang an und Starb ab

Benzingeruch und Benzin tropfte

Verdammt !

Was war das denn ??

Viertaktmotor, Benzingeruch ? Entweder ein Schlauch, die Pumpe oder der Vergaser.

Was solls Werkzeug geholt und das Teil zerlegt !

Äußerlich war alles ok. Die Benzinpumpe ist ein Gußteil und war dicht. Benzin wurde gefördert. Dann hängt also entweder der Schwimmer im Vergaser oder eine der Düsen war zu.

Das Problem hatte ich recht schnell gefunden. Sauber gemacht, zusammen gebaut - läuft ! Leerlauf eingestellt und dann ab zum Essen.

Bei Antonio direkt an der Mole kann man hervorragend essen. Das Lokal war voll und wir bekamen gerade noch so einen Tisch.

Thunfischsteaks mit Beilage. Es war sehr gut !

Gegen 21.30 Uhr gings zurück.

Der Motor lief ohne Probleme !

[31.07.2016 Sonntag Brbinje](#)

Wir konnten uns von dieser wunderbaren Bucht nicht trennen

Das Wetter war unglaublich ruhig und auch für die nächsten Tage stabil vorhergesagt.

Wie es also aussah würde es noch ein Tag länger werden.

Unsere Nachbarn hier, Ungarn, wollten heute den Anker lichten.

Es blieb leider beim Versuch.

In diesem Areal waren bis vor 2 Jahren Bojen ausgelegt.

Anscheinend sind zwar die Bojen entfernt worden, die Leinen und Landleinen jedoch nicht. So verfang sich sein Anker hoffnungslos in 2 Leinen.

Wir konnten den Anker mit den Leinen bis etwa 10 Meter heben.

Auch habe ich Tauchsachen an Bord.

Allerdings war die Gefahr die Leinen zu kappen zu groß.

Keiner weiß, was beim Zerschneiden passiert

So setzte er einen Hilferuf bei Seahelp ab.

Da Seahelp einen Taucher erst in 3 Stunden organisieren konnte, hat Antonio vom Restaurant einen organisiert.

400 Kuna leichter verließ die Segelyacht dankbar die Bucht mit Kurs Murter.

Ansonsten verlief der Tag sehr ruhig.

Nordbucht :



Südbucht :



Den Vergaser am Beibootmotor musste ich nochmal zerlegen. Den Filter und die Schläuche reinigen. Irgendwo bekommt der Schmutz. Ich fand nur nicht woher Tank usw alles sauber. Eigenartig

Am Abend gab es die Reste der letzten 2 Tage. Alles musste mal weg.

[01.08.2016 - Montag Brbinje - Telascica 34 km](#)

Für heute sind etwas Regen und unbeständiges Wetter angesagt. Mal sehen was wirklich passiert. Der Morgen war bewölkt, in der Nacht hatte es leicht geregnet.

Gegen 10.30 Uhr legten wir ab mit Kurs Süd. Ziel sollte der Nationalpark Telascica sein.

Nach etwa einer Stunde bekamen wir von Westen her ein starkes Gewitter ab.

Wir konnten jedoch mit 25 kts Fahrt zügig entkommen. Allerdings baute sich langsam ein erheblicher Ostwind auf, der anfang mich zu beunruhigen.

Es war kein starker Wind gemeldet, so dass dies komisch war

Kurz vor der Einfahrt zur Telascica baute sich die Briesse zu einem Sturm von rund 40-45 kts auf !

Zum Glück konnten wir uns in Ufernähe bis zur Bucht von Goran vortasten.

Hier jedoch wurde es etwas heikel

Bei etwa 40-45 kts musste die Boje gefangen werden !

Der dritte Versuch saß !!!!!

Wir hingen relativ sicher an dem Teil !



Die Kraft vom Wind zog die Boje unter Wasser !



Aber wir waren da.

Der ganze Spuk dauerte noch eine Stunde. Danach war alles ruhig mit glatter See und langsam aufreißender Bewölkung.

Da in Sali die Liegeplätze für die Parks deutlich günstiger sind, machten wir uns zu Fuß auf den Weg dahin.

Eine gute Stunde braucht man mit festem Schuhwerk !





Sali ist der größte Ort auf Dugi Otok. Man bekommt hier so ziemlich alles was man braucht.



Nach einem Eis ging es den Weg wieder zurück.

Tonis Supermarket, Gorans Sohn, war mit dem Boot unterwegs.
Bei ihm versorgten wir uns mit dem nötigsten.
Später kam noch Ian, ein junger Kroatie vorbei, der Honig und Likör macht.

Zu Essen gab es am Abend vom Grill. Filet und gegrillte Paprika.
Dazu Bier und Wein.
Diesen Stopp machen wir jedes Jahr wieder und es gehört schon fast dazu.

02.08.2016 - Dienstag Telascica

Der Morgen konnte nicht viel schöner sein. Sonne, Ruhe, kein Wind.

Da nun einige Bojen vor dem Restaurant von Goran frei waren, legten wir vor dem Frühstück erst einmal um.

Nun lagen wir genau vor der Konoba und hatten am Abend einen sehr kurzen Weg.



Der restliche Tag bestand aus ein paar Reparaturen am Boot und aus Faulenzen und lesen.....
Um die Mittagszeit frischte der Wind wieder auf rund 25 kts auf.
Gewitter waren noch immer gemeldet und konnten spontan auftreten Aber nichts passierte !

Abends gingen wir Essen. Goran kennt uns zwischenzeitlich, sodass wir freundlich begrüßt wurden.
Es gab Fisch und Fleisch, dazu Salat, Kartoffel und Wein.
Man muss sagen, dass Goran wie aus der Hippizeit aussieht und anscheinend übrig geblieben ist.
Lange Haare und lässig.
Das Essen ist hervorragend und der Platz dort wunderbar.



[03.08.2016 - Mittwoch Telascica - Kornat 32 km](#)

Nach dem Frühstück holte Andrea noch einen Kanister Wasser bei Goran.
Dann machten wir uns auf den Weg nach Kornati.



Wir sahen uns viele Buchten an und ankerten dann in der Lopatica vor der Konoba bei 8,5 Metern und 30 Meter Kette.



Den Pass hatten wir ja schon in Sali gekauft, so dass dies bereits erledigt war.

Hinter Land war es eine sehr ruhige Nacht. Kein Schwell und windstill.
Abends machten wir uns Nudeln mit Soße und genossen den Ausblick.

04.08.2016 - Donnerstag Lopatica

Da der Ort wirklich wunderbar ruhig ist und dazu noch herrlich klares Wasser hat blieben wir hier.
Wir hatten einen 2 Tagespass für Kornati. Als Zugabe gab es einen Tag Verlängerung dazu.

Der Tag bestand aus lesen, schnorcheln und einem Bier in der Konoba um für den Abend einen Tisch zu ordern.



Das Wetter war sehr stabil, sodass wir problemlos vor Anker bleiben konnten.

Abends gingen wir zu Beban zum Essen. Seine Spezialität ist Lamm. Wir aber hatten Fisch, der sehr gut zubereitet war.

Dort trafen wir Deutsche aus Manching. Spontan luden die uns noch auf einen Wein auf deren Schiff ein.

Es war somit ein schöner Abend.

Was viele nicht wissen :

Auch in den Nationalparks ist es so, dass man nichts bezahlt, wenn man am Steg einer Konoba festgemacht hat.

Das Essen hier ist zwar etwas teurer, was aber den Gebühren gegengerechnet werden muss.



[05.08.2016 - Freitag Kornati - Zirje 38 km](#)

Der Wind hatte gedreht auf SO, was wieder einmal nicht gemeldet war

Es gab erst einmal gemütlich Frühstück. Hier wurde beratschlagt was zu machen war mit welchem Ziel.

Wir beschlossen nach Zirje aufzubrechen. Für die nächsten Tage war Bora mit Winden aus NO angesagt.



Hier sollte das Abwettern gut gehen.
Die Bojen sind etwas eng, aber sicher. Auch das Umfeld sieht ganz gut aus.



06.08.2016 - Samstag Zirje Bucht Uvala

Die Nacht war sehr unruhig. Gewitter zogen durch mit Wind und Regen aus NO.
Die Bucht ist in diese Richtung sehr gut geschützt, aber nach SW offen.
Der Schwell hat uns zu schaffen gemacht, da wir diesen voll auf die Backbordseite abbekamen.

Am Morgen setzte ich mit dem Beiboot einen Heckanker und zog das Boot so mit dem Bug in den Schwell.



Ruhe

Da für heute und auch in der Nacht bis morgen Mittag schlecht gemeldet war, mussten wir wohl hier bleiben

[07.08.2016 - Sonntag Zirje](#)

Die Nacht war sehr windig. Auch noch am Morgen fegten Böen mit mehr als 40 kts durch die Bucht.

Einige wollten es wohl dennoch wissen. Das Ergebnis war mit Mastbrüchen dann nicht so toll



Es sollte im Tagesverlauf besser werden, so dass wir versuchen wollten von Zirje zumindest in die Kornaten zu gelangen.

Mal sehen was kommt

Es blieb erst einmal beim Versuch ! Erst am Abend lies der Wind nach, so dass die Weiterfahrt verschoben werden musste.

Stattdessen waren wir mit unseren Bootsnachbarn unterwegs.

Manuela und Günther waren mit Motorschaden an einer Boje gestrandet. Aufgrund des miesen Wetters konnten sie nicht nach Murter geschleppt werden, so dass sie lieber zu uns zum Essen kamen.

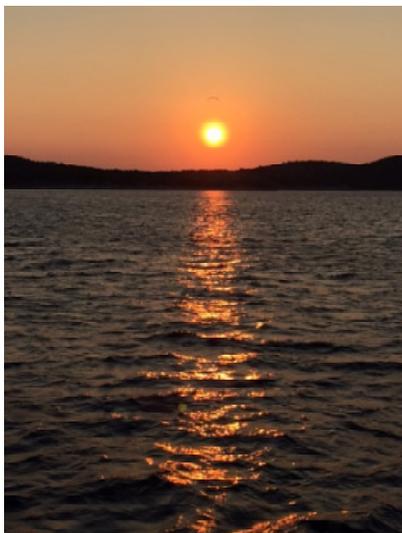
Es wurde ein sehr schöner Abend und wir hatten wieder einen lieben netten Kontakt mehr, mit dem wir in Verbindung bleiben werden !!



[08.08.2016 - Montag Zirje - Rava - Ist75 km](#)

Um 5.30 Uhr machte ich die Leinen los. So gut wie kein Wind und blauer Himmel !
Besser würde es nicht werden !!

Mit rund 8,5 Knoten Fahrt ging es an der Westseite von Zirje Richtung Nord.



Das Meer war noch recht bewegt, so dass wir durch die Kornaten und über die Ostausfahrt fuhren. Dort hatten wir durch auflaufendes Wasser etwas Sog nach draußen. Also nicht zu langsam fahren !



Weiter ging es nach Rava für die erste Pause des Tages zum Frühstück. Hier gibt es an der Küste von Dugi Otok eine Fischzucht. Jede Menge Daphne sind um diese herum auf Beutejagd. Ein schönes und beeindruckendes Schauspiel diese Tiere springen zu sehen !

Ziel war mindestens Ist, da der Wetterbericht für Mittwoch Abend schon wieder schlecht gesagt hatte.

So wollten wir Dienstag nachmittags durch die Passage von Ozor nach Unije.

Mal sehen

In Ist sind wir gegen 16 Uhr angekommen.

Geankert wurde wie fast immer vor dem Friedhof auf der Westseite der Bucht.

Wirklich durch Zufall ankerten einige Minuten später direkt neben uns alte Freunde aus der Punta Gabbiani !!

Das kanns doch nicht geben !!!

Ich machte dezent auf uns aufmerksam und wir wurden sofort erkannt !

Natürlich setzten wir sofort über Der Abend endete so recht feucht und fröhlich



Super schön !!!

09.08.2016 Ist – Osor – Unije 78 km

Ein ruhiger Morgen nach einer sehr ruhigen Nacht empfing uns mit Sonnenschein.
Ich ging noch kurz einkaufen, bevor wir uns von unseren Freunden verabschiedeten und uns gegen 10.30 Uhr auf den Weg Richtung Norden machten.

Ist ist immer einen Stopp wert !!!

Der Weg ist das Ziel hieß es heute. So kamen wir gegen 15 Uhr in Osor an.

Kurz vor der Stadt gibt es am Westufer eine sehr gute Tankstelle.

So wurden die Tanks noch einmal voll gemacht für rund 95 Cent je Liter.

Zu diesem Zeitpunkt sind wir 41 Stunden gelaufen und es passten genau 604 Liter in den Tank.

Ein Stundenverbrauch von rund 15,5 Litern ist sehr passabel und man kommt so doch ein ganzes Stück weiter als bei schneller Fahrt.

Danach legten wir uns gegenüber der Tanke in eine kleine Ankerbucht, bis um 17 Uhr die Drehbrücke die Durchfahrt von Osor frei gab.

Diese Passage ist immer wieder ein Erlebnis und wird auch von vielen Zuschauern begleitet.



Danach ging es direkt nach Unije.

Ankern in der Bucht ist grundsätzlich kein Problem und es war auch nicht sehr voll.

Alles wurde nun verstaut und der Grill kam aus seinem Versteck.

Ansonsten passierte nicht mehr viel.

10.08.2016 – Mittwoch Unije Soline 42 km

Um 5.30 Uhr kam der Anker an Bord und es ging los !

Das Wetter sah noch gut aus. Aber das Wolkenbild sagte deutlich eine Bora an, so dass ich schnell über den Kvarner wollte.

Die See war nicht bei allerbesten Laune, so dass ich die Strecke mit rund 20 Knoten Fahrt in 40 Minuten hinter uns brachte.



Kaum waren wir an Medulin vorbei, frischte der Wind schon gehörig auf und es schien ungemütlich zu werden.

Der Weg nach Novigrad war auf jeden Fall unmöglich. Pechschwarzer Himmel vor uns

So suchten wir in der Veruda – Soline Schutz vor Anker.

Es liegen hier noch keine offiziellen Bojen. Eine Konzession für rund 100 Bojen wurde zwar dieses Jahr vergeben, aber der Eigner hat sich noch nicht darum gekümmert.

Die Bojen der Fischer sind zwischenzeitlich nicht mehr vertrauenswürdig Die Taue sehen sehr mitgenommen aus

Auch der Ankergrund ist nicht der Beste.

Bei rund 10 Metern Tiefe habe ich 4 Ankerversuche gebraucht, dass dieser ein Drittel Gas Rückwärts aushielt.

An Restaurants gibt es hier einige Möglichkeiten, von einem Grill direkt am Strand mit Generatorgetöse und lauter Musik, über die Pizzeria Vala an der Südseite, bis zum besten Restaurant, dem Barka, was ebenfalls im Süden liegt.

Dies ist über die Straße hinauf in den Ort zu erreichen. Es liegt dann gleich auf der rechten Seite nicht zu übersehen.

Sehr gut zu fairen Preisen !! Die Fischplatte hier ist wohl die Beste die es weit und breit gibt.

Da aber die 2te Bora innerhalb ein paar Tagen so richtig zu blasen anfing, blieben wir besser an Bord und es gab Nudeln mit Soße anstatt Fisch

Ist ja eh fast das Selbe

An ein weiter fahren war auch am Donnerstag keinesfalls zu denken !

Der Wind peitschte mit bis zu 50 kts durch die Bucht. Der Anker hielt !!

Frühstück gab es aber drinnen, da es ansonsten wohl im Meer gelandet wäre



Wieder ein Tag zum Abwettern Normal ist das um diese Jahreszeit sicher nicht!!!

Gegen 19 Uhr am Donnerstag ließ der Wind endlich nach.

Wir konnten sogar draußen Grillen mit Hähnchen, gefangenen Fisch und Gemüse. Was will man mehr ??

Morgen sollte der nächsten Etappe nichts im Wege stehen.



[12.08.2016 – Freitag Soline – Novigrad – Punta Gabbiani 126 km](#)

Der Morgen empfing uns mit rund 20 kts aus NO. Da wir aber hinter Land fahren konnten legten wir dennoch ab.

Je weiter es nordwärts ging, um so ruhiger wurde die See, so dass wir gegen 11.30 Uhr in Novigrad eintrafen.

Hier gingen wir noch etwas einkaufen, Essen und einfach durch die Stadt.



Um 14.30 Uhr legten wir ab Richtung Italien auf direktem Weg.

Der Wind hatte auf NW gedreht, sodass wir nun etwas See von vorne hatten. Das erste Drittel war etwas ruppig.

Je näher die Heimat aber kam, um so ruhiger wurde es !!

Um 16.45 Uhr machten wir am Steg in der Punta Gabbiani fest ! Bei null Wind !!

Den Abend verbrachten wir mit Freunden und es war doch schön, wieder da zu sein.



Samstag wurde das Boot gewaschen, gereinigt, ausgeräumt und wieder in Schuss gebracht, bevor es Sonntag nach Hause ging - Leider

Ein gelungener Törn mit gesamt 56,3 Stunden und 760 km Fahrt.

Bis zum nächsten Jahr und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel !!!!!